

FDP wüsste gerne noch mehr über die Schulgirokonten

Die FDP-Fraktion greift die hohen Bestände auf den Krefelder Schulgirokonten (2015: 2.617.000 Euro) im Schulausschuss auf.

Der Sprecher der FDP-Fraktion im Schulausschuss, Alexander Schmitz, fragt nach, wie sich die Bestände im Einzelnen zusammensetzen.

"Uns interessiert der Verwendungszweck der Mittel, die die Schulen ja nicht selber generiert haben, sondern ihnen mit einer bestimmten Zweckbindung zur Verfügung gestellt wurden. In diesem Zusammenhang interessiert auch, wie lange das Geld auf den Konten thesauriert wird, bevor es zum Einsatz kommt."

Die FDP wünscht weiterhin Auskunft darüber, durch wen die Verwendung der Mittel, die den Schulen zur Verfügung gestellt wurden, kontrolliert wird.

"Schließlich handelt es sich ja um Steuergeld, das nicht vom Himmel gefallen ist", so Schmitz.

Mitte der 1990er Jahre wurden für die Krefelder Schulen bei der Sparkasse Krefeld Schulgirokonten eingerichtet. Den Schulen werden finanzielle Mittel zur eigenverantwortlichen Verwaltung zur Verfügung gestellt. Die bewilligten Mittel stehen den Schulen über das jeweilige Haushaltsjahr für die bestimmten Zwecke zur Verfügung.

"Das könnte erklären, dass zum Teil die Girokonten der Schulen außerordentlich hohe Bestände aufweisen. Es ist aber nicht im Sinne des Mittelgebers, dass die Bestände bis in die Hunderttausende gehen", so Schmitz.

In der Öffentlichkeit dominiert der Eindruck, dass sich einige Schulen in keinem guten Zustand befinden, und dass an fast allen Schulen Lehrer fehlen.

Es liege deshalb auch im Interesse der Schulen, baldmöglichst Klarheit darüber zu schaffen, mit welchem Verwendungszweck die Gelder den Schulen zur Verfügung gestellt würden, wann die Verwendung erfolge und wer sie kontrolliere.